



**PAUL UHLMANN  
& CO. AG  
BERN-BUMPLIZ**

gegründet 1909

☎ 031 567777  
Murtenstrasse 206

**3-Achs Lastwagen mit 12,5 t Hochleistungskran**

**TAK 3- + 4-Achs Teleskop-Absetz-Kipper,  
Mulden 7 – 20 m<sup>3</sup>**

**2-, 3- + 4-Achs-Kipplastwagen**

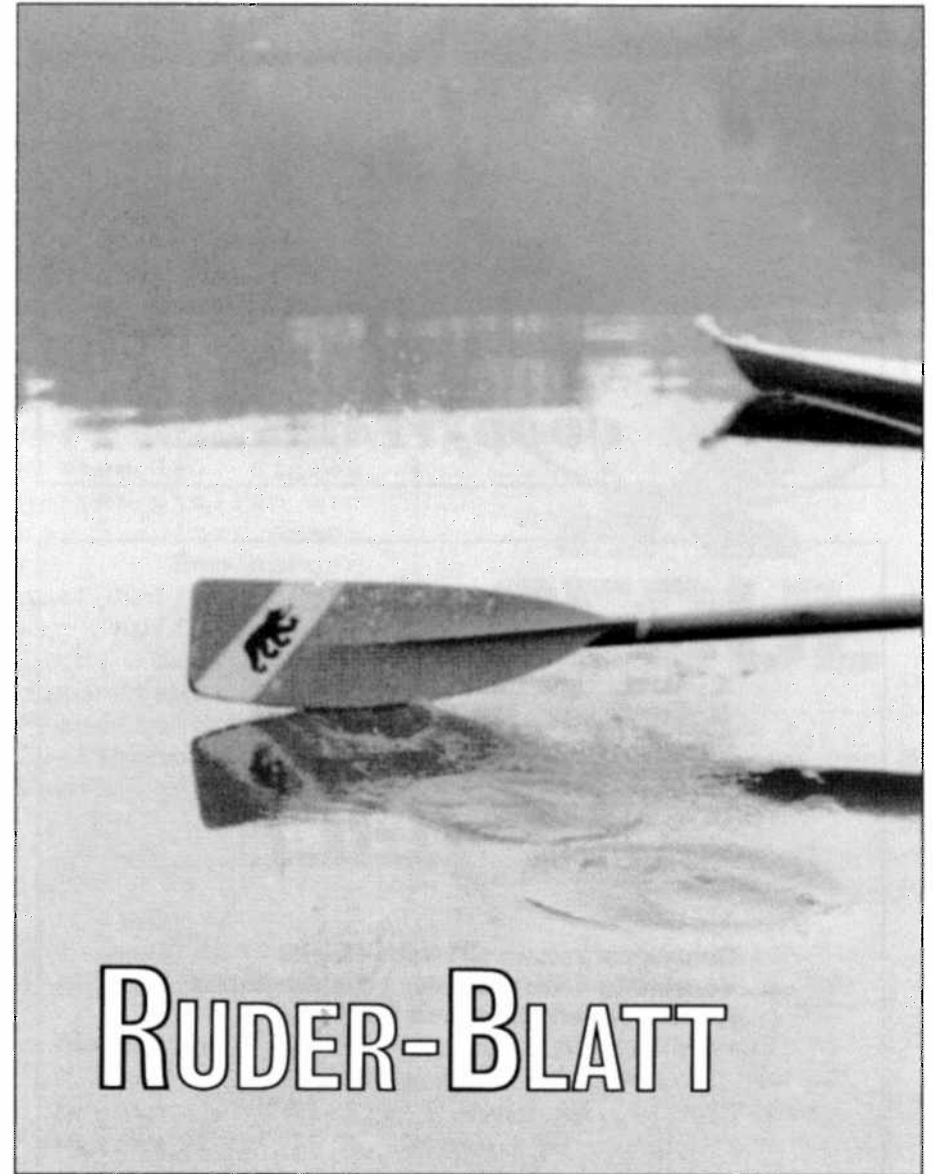
**WE-LA-KI, Mulden 1,5 – 7 m<sup>3</sup>**

**TAK, Mulden 7 – 20 m<sup>3</sup>**

**Allrad-Kipper für Spezialtransporte**

**2- + 3-Achs Silowagen für Staub- + Schüttguttransporte**

# ROWING-CLUB BERN



## RUDER-BLATT

PN 3221: 1988:2

## Jetzt den sagenhaften NCT Reifen

Beratung und Montage:

### Pneu Fahrni

Freiburgstrasse 580  
3172 Niederwangen - Bern  
Telefon 031 34 32 22



GABELSTAPLER HEBEGERÄTE  
**Künzler** RUDLIGEN

3426 AEFLIGEN  
034 / 45 14 84

**jau** AG  
ARNEGG/SG

Generalvertretung BP Gabelstapler  
Vertretung 4-Wegestapler + Elektrostapler  
Reparaturwerkstätte und Service

## RCB grüsst Seoul

Beat Schwerzmann hat es geschafft! Herzliche Gratulation und viel Erfolg an der Olympia-Regatta!

Ebenfalls mit olympiawürdigem Einsatz haben wir uns in den vergangenen Monaten mit der Sanierung unseres Bootshauses befasst. Im ersten Teil dieses Heftes stellen wir das Resultat unserer Bemühungen ausführlich vor. Wir hoffen natürlich, dass unsere zukunftsweisenden Projekte auch Ihre Zustimmung finden werden, wenn dann an der GV vom 31. August darüber abgestimmt wird!



Der RCB-Vorstand

ROWING-CLUB BERN - RUDERBLATT - 2/88

12. August 1988

Redaktion: Irène Blaser, Mühledorfstr. 1  
3018 Bern, Tel: 031/55 84 42

Druck: Rickli + Wyss AG, 3027 Bern

Fotos: ?, A. Blaser

## Ihre Aufträge sind bei uns in guten Händen!

Auf Wunsch erhalten Sie von uns jederzeit kostenlos und unverbindlich Beratung, Besuch, Besichtigung, Vorschläge, Berechnungen, Offerten, Referenzen usw.

### Hoch- und Tiefbau

**Erstellen, ausbauen, umbauen, restaurieren und sanieren folgender Objekte:**

Wohnbauten  
Industrie- und Gewerbebauten  
Öffentliche Bauten  
Verkehrs- und Energiebauten  
Landwirtschaftliche Bauten  
Umweltschutzbauten  
Historische Bauten  
usw.

### Reparaturen und Spezialarbeiten

Maurerarbeiten  
Betonsanierungen  
Fassadenrenovationen  
Kunstsandsteinarbeiten  
Kernbohrungen  
usw.

### Zimmerei

Allgemeine Zimmerarbeiten  
Umbauten  
Isolationen  
Reparaturen

### Schreinerei

Allgemeine Schreinerarbeiten  
Fenster  
Umbauarbeiten  
Reparaturen

### Technischer Service

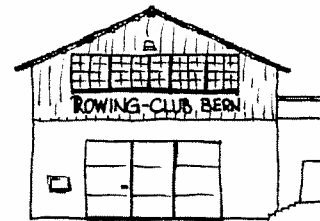
Warten und reparieren von  
Liften, Heizungen,  
Ventilationen usw.  
Auch im Abonnement

**Pikettdienst für Notfälle  
während 24 Stunden  
Telefon 55 40 66**



Wirz AG Bauunternehmung, 3018 Bern  
Freiburgstrasse 359, Tel. 031-55 40 66  
Betriebe in Erlach und Neuenstadt

## Liebe Mitglieder



Alle sprachen davon, doch jeder hatte seine eigenen Ideen. Aber alle sprachen vom Gleichen, nämlich von der Sanierung unseres Bootshauses.

So könnte man die ausserordentliche Generalversammlung vom 22. Juni beschreiben, die allerdings nicht beschlussfähig war, da zuwenig stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. So ergab sich daraus ein Orientierungsabend über das geplante Projekt.

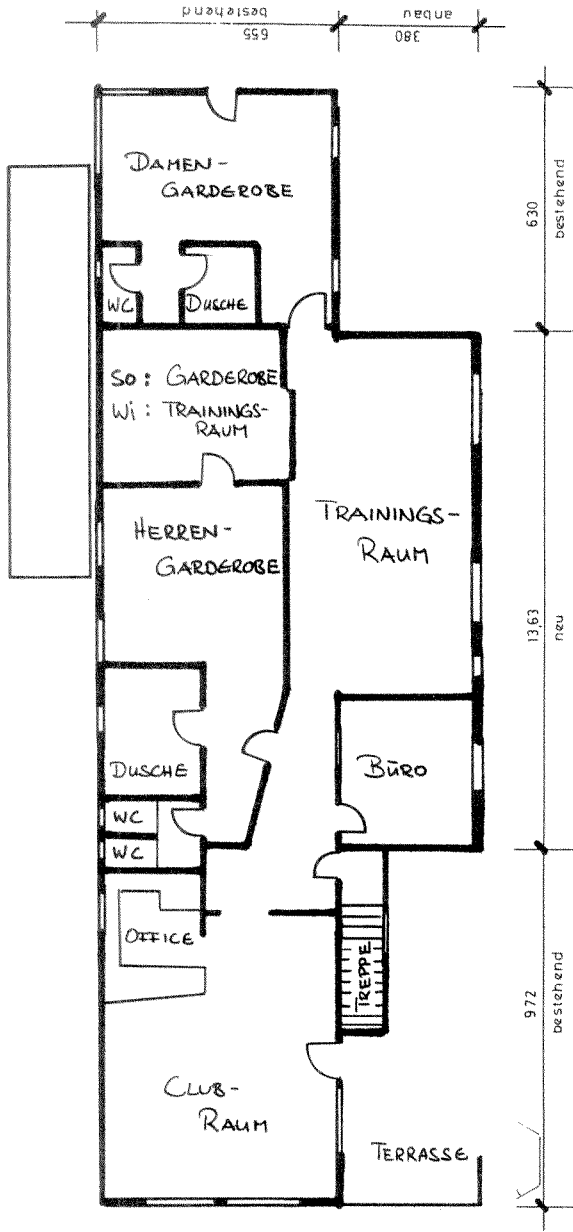
Der Vorstand hat zusammen mit unserem Passivmitglied Herrn H.R. Marbach (Architekt) ein Projekt für die Sanierung und den Ausbau des Bootshauses ausgearbeitet. Dieses wurde an der Versammlung den Anwesenden vorgestellt und hat dann zu heftigen Diskussionen Anlass gegeben. Dass unser Bootshaus saniert werden muss (Dusche!), darüber waren sich eigentlich alle einig und auch das Bedürfnis nach einem erweiterten Trainingsraum wurde kaum bestritten.

Viel zu diskutieren gab der Platzmangel in unserer Bootshalle. Dieser Bootslagerplatz kann aber im bestehenden Bootshaus nicht erweitert werden. Man war der Meinung, dass ein zweites Projekt, welches eine zusätzliche Lagerhalle neben dem Bootshaus beinhaltet ausgearbeitet werden sollte.

Die beiden Projekte (I und II) stellen wir Ihnen in der Folge ausführlich vor und an der ausserordentlichen GV vom 31. August werden wir dann darüber abstimmen. Es würde mich freuen, wenn möglichst alle Aktivmitglieder dabei wären, wenn über die Zukunft des RCB entschieden wird, denn alle haben dann auch die Konsequenzen dieses Entscheides mitzutragen.

*Hümpfer*

# Projekt I



Sanierung und Erweiterung RCB-Bootshaus

Grundriss 1:200 nach Hans Rudolf Marbach Architekt / STV

Sanierung Duschen

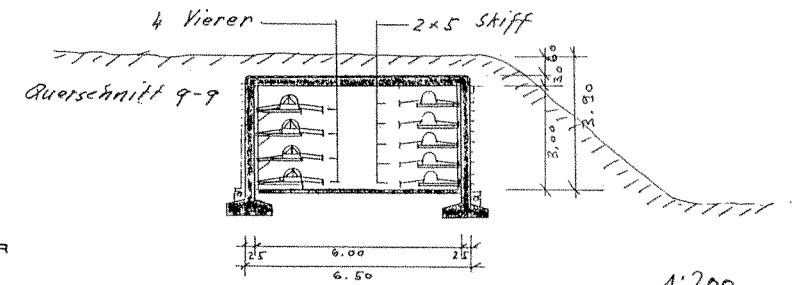
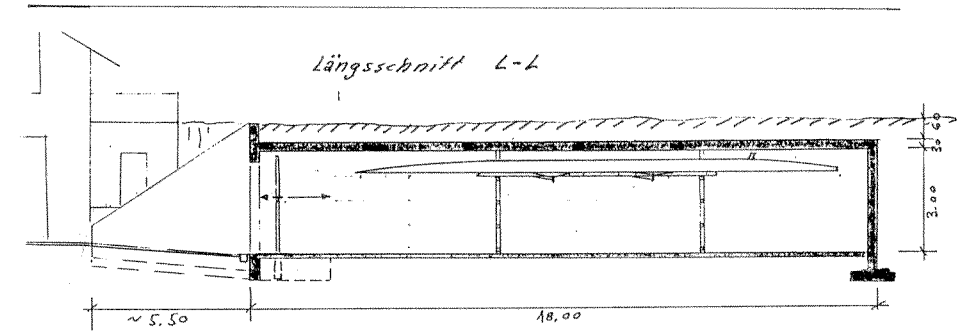
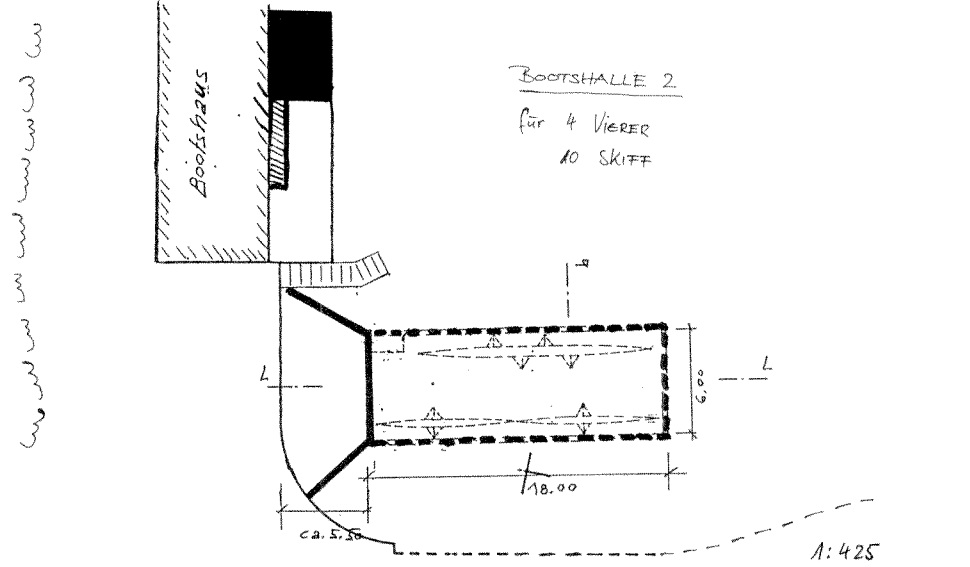
Isolationen

Neugestaltung der Garderoben und Office

Neuer Trainingsraum

Neues Büro für Trainingsleitung

# Projekt II



NAEF+PARTNER  
Ingenieure+Planner  
Englerstrasse 7  
3005 Bern  
1.7.88 BR

## ● Sanitär

Hesch e Hahne, wo tropft,  
isch es WC verstopft,

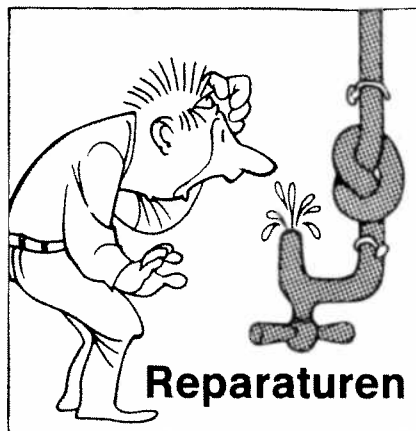
gib dir es Ginggeli  
u rüef em Binggeli



SPENGLEREI - SANITÄR  
BERN + HINTERKAPPELEN  
TELEFON 36 18 72 / 73

rasch und zuverlässig  
dank Autoruf

## ● Spenglerei



☎ 36 18 72

## Kostenzusammenstellung

Kosteneinschätzung durch Hans Rudolf Marbach (Projekt I) und Hans Braunwalder (Projekt II).

### Projekt I (Sanierung und Anbau Bootshaus)

1. Abbruch-Arbeiten (z. T. Regie)	2'000.-
2. Maurer-Arbeiten (z. T. Regie)	12'000.-
3. Dachdecker	5'000.-
4. Spengler-Arbeiten	6'000.-
5. Sanitär	12'000.-
6. Heizung	6'000.-
7. Elektriker	7'000.-
8. Schreiner, Fenster & Türen	5'000.-
9. Zimmer-Arbeiten (z. T. Regie) inkl. Isolationen und Gerüste	12'000.-
10. Bodenbeläge / Keramik	4'000.-
11. Bodenbeläge / Teppiche	5'000.-
12. Maler-Arbeiten (z. T. Regie)	4'000.-
13. Eigene Regie-Arbeiten 1'100 h a Fr. 10.-	11'000.-
14. Architektur, Diverse Abklärungen, Baueingabe und Bauleitung	pauschal 5'000.-
15. Geräte Trainingsraum	30'000.-

**Total Kosten Projekt I** **126'000.-**

### Projekt II (Bootshalle 2)

1. Erd-Arbeiten	36'130.-
2. Eisenbeton-Arbeiten	77'853.-
3. Isolation, Entwässerung	21'600.-
4. Verschiedene Arbeiten und Ausrüstungen	28'000.-
	<hr/>
5. Unvorhergesehenes und Reserve	22'417.-
6. Honorar (50% des Normalansatzes)	9'000.-

**Total Projekt II** **195'000.-**

<p><b>Hans Lerch AG</b></p> <p>Holzbaugeschäft 3032 Hinterkappelen Tel. 031 82 04 06</p> <p>Filiale Kerzers Wagnerei</p> 	<p><b>VSCI Carrosserie</b></p> <p><b>Fritz Sturzenegger</b> <b>Carrosseriebau Autospritzwerk</b></p> <p>Wilkartswil, 3512 Walkringen Telefon 031/90 13 20</p> <p>Neuanfertigungen Reparaturen Abschleppdienst Tag und Nacht</p>
 <p><b>HOLZBAU HÜGLI AG</b></p> <p>WEISSENSTEIN 3045 MEIKIRCH TELEFON 031 82 03 81</p> <p>Beanspruchen Sie unsere kostenlose Beratung</p>	<p><b>Zimmerei Schreinerei Sägewerk Fenster- fabrikation</b></p> <p>Erfahrung Qualität Zuverlässigkeit</p>

# Finanzierungsplan

Investitionen	1988/89	1990/92
	Bauetappe I ca Fr.	II ca Fr.
Sanierung bestehendes Gebäude		
Douchenanlagen Damen + Herren	}	
WC-Anlagen		
Bodenbeläge		
Clubraum Isolationen		
Wände, Böden + Decken		
Erweiterung + Anbau		
Trainingsraum		
Garderobe		
Isolationen		
Douchenanlagen Herren		
Direkter Zugang Damengarderoben	42 000.--	
Office		
Fahrnisbau Boote		
Geräte für Trainingsraum	30 000.--	
Neue Bootslagerhalle		200 000.--
ANLAGEKOSTEN	Fr. 126 000.--	200 000.--
<b>Finanzierung</b>		
Städt.Liegenschaftsverwaltung	60 000.--	30 000.--
ev.Hypothek (wenn Eigentum des Clubs)		
Jugendförderung der Stadt Bern	5 000.--	
Kantonale Turn-+Sportkommission		
(Sport-Toto-Beitrag) Gebäude 20%	8 000.--	40 000.--
do Geräte 40%	12 000.--	
SLS Turn-+Sportplatzhilfe		
Gfeller-Fonds ???		
Stiftung für Sportförderung		
Gemeinde Wohlen		
Domänenverwaltung der Stadt Bern		
etc etc Firmen (Sponsoren)	50 000.--	10 000.--
<b>ZU LASTEN DES CLUBS</b>		
Anteilscheine unverzinslich		
aber rückzahlbar bei Austritt	20 000.--	10 000.--
Darlehen verzinslich 4%		
(Liegenschaftsverwaltung)		100 000.--
	Fr. 155 000.--	
Überschuss aus I. Etappe	- 29 000.--	+ 29 000.--
Anlagekosten I. Bauetappe	126 000.--	219 000.--
Gesamtüberschuss		19 000.--
Anlagekosten Bootshaus II		200 000.--

# Budget-Planung

aus laufender Rechnung	Rechnung 87	Budget 88	Etappe		Total nach Etappe I+II
			I	II	
<b>Ertrag</b>					
Mitgliederbeiträge inkl.SRV-Beitrag	29 773.50	37 000.--			37 000.--
Gönnerbeiträge	4 066.60	--			--
Subventionen	1 462.40	1 000.--			1 000.--
Eintrittsgebühren	550.--	500.--	1 500.--		2 000.--
Bootsplätze	2 887.--	2 600.--	400.--	3 000.--	6 000.--
Entschädigungen Institutionen	542.--	300.--			300.--
Diverse Einnahmen	3 102.30	3 000.--		1 000.--	4 000.--
Ertrag Transporte	109.50	--			--
Inserate Ruderblatt	3 332.50	3 400.--	1 100.--		4 500.--
Bankzinsen	249.85	300.--			300.--
Ertrag	+ 46 075.65	48 100.--	3 000.--	4 000.--	55 100.--
<b>Aufwand</b>					
Ruderbetrieb	22 495.65	19 000.--	1 000.--	1 000.--	21 000.--
Reparaturen Bootshaus	449.--	500.--	500.--		1 000.--
Miete Bootshaus, Motorboot, Turnhalle	4 969.50	8 000.--			8 000.--
Strom Heizung Warmwasser	1 914.60	2 000.--	- 1 000.--		1 000.--
Reinigung Hauswart	44.25	900.--		100.--	1 000.--
Versicherung	4 081.90	4 100.--	900.--	100.--	5 100.--
Büromaterial,Telefon,Porti	1 638.--	2 100.--			2 100.--
Druck + Porti Ruderblatt	4 009.40	4 000.--	500.--		4 500.--
Verbandsbeiträge	4 647.40	5 700.--			5 700.--
Allgemeine Unkosten	3 119.--	1 800.--	200.--		2 000.--
Zinsen auf Darlehen 4% a/100 000.--					
4% a/100 000.--				4 000.--	4 000.--
Aufwand	- 47 368.70	48 100.--	2 100.--	5 200.--	55 400.--
-Verlust/+Gewinn	- 1 293.95	-	+ 900.--	- 1 200.--	- 300.--

## Bemerkungen

- Grundsätzlich ist keine Erhöhung des ordentlichen Mitgliederbeitrages vorgesehen. Erhöht wird dagegen die Eintrittsgebühr bereits in Etappe I (von Fr. 25.- auf Fr. 100.-) sowie die Bootslagermiete in Etappe II.
- Es sei darauf hingewiesen, dass sich das Budget nach dem Bau der beiden Projekte (I & II) im Vergleich zum Budget 88 lediglich um Fr. 7'300.- erhöhen würde.

# Protokoll

der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22.6. 88, 20.00 Uhr im Restaurant "zum Neuhaus"

Vorsitz: E. Künzler  
Protokoll: H.J. Knapheide  
Anwesend: 33 Clubmitglieder  
Entschuldigt: 10 Clubmitglieder

## Einziges Traktandum: Bauprojekt Bootshaus

Der Präsident des RCB, E. Künzler, begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Versammlung nicht beschlussfähig ist, da zu wenig Mitglieder anwesend sind.

Er empfiehlt, die Versammlung dennoch im geplanten Rahmen durchzuführen, um die Anwesenden über das geplante Projekt zu orientieren und ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

## Vorstellung des Projektes (D. Gfeller, H.R. Marbach)

### Entstehungsgeschichte:

Seit vielen Jahren besteht eine Mängelliste über notwendige Sanierungsarbeiten am Bootshaus, trotz diverser Verhandlungen mit der Städtischen Liegenschaftsverwaltung (der Eigentümerin der Liegenschaft), konnten mit einigen Ausnahmen (Streichen Bootshaus, Fenster Clubzimmer) nie grössere Sanierungsprojekte realisiert werden. Basierend auf einer Idee von A. Lerch, besteht seit Herbst 1987 eine Eingabe zur Ueberbauung der oberen Terrasse, verbunden mit einer kompletten Sanierung des Bootshauses. An der letzten GV wurde die Versammlung darüber orientiert. Nach Abklärung der Bedürfnisfragen und der technischen Details hat H.R. Marbach (Architekt) ein fertiges Projekt ausgearbeitet, welches der Baukommission und dem Vorstand vorgestellt wurde. Nach vielen langen und kritischen Diskussionen und div. Aenderungsvorschlägen hat der Vorstand beschlossen, der Generalversammlung das Projekt zur Annahme vorzuschlagen.

Verhandlungen mit der "Stadt" haben ergeben, dass diese bereit wäre, das Projekt grosszügig zu unterstützen. Sie hat schriftlich zugesichert, dass sie sich an den Sanierungs- und Umbauarbeiten mit ca. Fr. 60.000.-- beteiligen würde, mit der Auflage, dass das Geld anteilmässig in den Jahren 1988 und 1989 verbraucht werden muss. In einer weiteren schriftlichen Zusage bestätigt sie die Möglichkeit eines längerfristigen Mietvertrages sowie einen eventuellen späteren Kauf des Bootshauses durch den RCB.

### Projekt:

- Komplette Sanierung der Duschenanlagen, Toiletten, Küche, Clubzimmer, Treppenhaus
- Überbauung der oberen Terrasse, um mehr Raum zu schaffen. Dieser neu geschaffene Raum könnte mehrfach genutzt werden (Kraft- und Trainingsraum für das Wintertraining, Aufenthaltsraum bei Clubanlässen, erweiterte Garderobe im Sommer),
- Schaffung eines kleinen separaten Raumes für Trainer und Clubleitung sowie als Büro bei Regatten
- Umstrukturierung der bestehenden Garderoben
- Erstellung eines Fahrnisbaus an der Ostfassade für 10 Skiffs.
- Schaffung eines direkten Durchganges in die Damengarderobe
- In einer 2. Phase: Erstellen einer Bootshalle im Hang unter der oberen Wiese.

### Kostenaufstellung und Finanzierung:

Die von H.R. Marbach berechneten Kosten für das Sanierungs- und Umbauprojekt betragen ca. Fr. 100'000 (ohne 2. Phase, zusätzliche Bootshalle).

Nach Abzug des von der Stadt bestätigten Beitrages, von Subventionen und Sponsorenbeiträgen bliebe für den RCB noch ein Betrag von ca. Fr. 23.000.--, der durch den Verkauf von Anteilscheinen gedeckt werden soll.

### Diskussion

- **A. Fahrni** äussert Bedenken gegenüber der geplanten Regiearbeiten.
- **H. Scherer** empfiehlt, Festigkeit der Grundmauern genauestens zu überprüfen;
  - äussert Bedenken gegen die Belassung der Dusche am jetzigen Standort;
  - ist der Meinung, dass die Schaffung von zusätzlichem Raum zur Bootslagerung ein dringliches Bedürfnis sei;
  - beantragt, die 2. Phase des Projektes, die Erstellung einer Bootshalle, in die jetzige Kostenberechnung einzubeziehen;
  - empfiehlt, das Projekt unter Berücksichtigung der gemachten Einwände zu überarbeiten und neu zu präsentieren.
- **A. du Fresne** findet, dass der Informationsablauf unbefriedigend verlaufen sei. Er hätte es als richtig erachtet, wenn die Clubmitglieder an einer Informationsversammlung besser über das Vorhaben orientiert worden wären. Der durch den Umbau neu entstehende Raum sollte s. M. nach vollständig als Trainingsraum ausgerüstet und nicht als Mehrzweckraum konzipiert werden. Die notwendigen Kosten für eine solche Einrichtung (Trainingsgeräte, etc.) müssten bei der Kostenberechnung mit einbezogen werden. Die vorgeschlagene Heizung (Holzcheminee) erachtet er für einen solchen Raum als nicht zweckmässig.
- **H. Schatzmann** verdankt Vorstand und Planern die Initiative und zeigt sich erfreut darüber, dass endlich "etwas läuft". Er gibt zu bedenken, dass bei einem solchen Projekt auch an die Folgekosten zu denken sei und empfiehlt die Erstellung einer Betriebsrechnung (inkl. Neubau Bootshalle).
- **O. Messerli** weist darauf hin, dass aus der Sicht der Trainierenden, die Schaffung eines Trainingsraumes das wichtigste Bedürfnis darstellt.
- **A. Blaser** bestätigt das Bedürfnis nach mehr Trainingsraum, da es nicht möglich sei, das Gewichts- und Konditionstraining mit den Junioren in einem Fitness-Center zu absolvieren, wie dies von den Senioren gemacht wird. Zudem verweist er darauf, dass der Vorstand beschlossen hat, den zusätzlichen Raum in diesem Sinne zu nutzen.

- **H.R. Marbach** nimmt zu den gemachten Einwänden wie folgt Stellung:  
 - Unterkonstruktion des Bootshauses ist mit Ingenieur gründlich geprüft worden, es bestehen keine Bedenken; dito Dusche  
 - Fahrnisbau kann ohne Probleme erstellt werden, er ist aus baubewilligungstechnischen Gründen nicht in der Baueingabe enthalten.  
 - Abbruch und Neubau des Bootshauses ist nicht möglich, da auf bestehendem Raum nicht mehr gebaut werden darf  
 - Holzcheminee ist die beste und billigste Lösung. Öl- und Elektroheizung ist nicht möglich.  
 - Erstellen einer neuen Bootshalle kann nicht in die jetzige Baueingabe miteinbezogen werden, da dies das gesamte Projekt um Jahre verzögern würde.
- **E. Künzler** betrachtet die Kritik betreffend Vororientierung als berechtigt, aber er weist darauf hin, dass der Vorstand und die Projektleiter durch die überraschende Zusage der Stadt zu schnellem Handeln gezwungen waren. Die bereits gemachte Baueingabe sei zudem unverbindlich, bringe aber bei einer Annahme des Projektes durch die Generalversammlung einen erheblichen Zeitgewinn.  
 Ueber eine Mitfinanzierung einer neuen Bootshalle wurde mit der Stadt noch nicht verhandelt, um das jetzige Projekt nicht zu gefährden.  
 Künzler ist der Meinung, dass man jetzt, wo die Stadt zu einer grosszügigen Mithilfe bereit sei, unbedingt etwas unternehmen sollte, denn die bestehenden Mängel am Bootshaus werden immer dringlicher. Ueber Detailfragen (Raumaufteilung, Einrichtung, Heizung, etc.) kann immer noch verhandelt werden, wichtig seien jetzt erst einmal die Sanierungs- und Umbauarbeiten.  
 Der Vorstand und die Baukommission werden bis zu der nächsten a.o. Generalversammlung das Projekt nochmals überarbeiten und eine Gesamtkostenberechnung (inkl. Bootshalle und Einrichtung Trainingsraum) erstellen.
- **D. Gfeller** äussert sich befremdet über die Art, wie die Voten z.T. vorgetragen wurden. Er gibt zu verstehen, dass es bei der Planung allen Beteiligten nur um die Interessen des RCB gegangen sei und dass man versucht habe, die für den Club bestmögliche Lösung zu finden.

**Abstimmung**

Da nicht genügend stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, kann nicht über das Projekt abgestimmt werden. Eine Konsultativumfrage ergibt, dass niemand der Anwesenden grundsätzlich gegen die geplante Sanierung und den Ausbau des Bootshauses ist.

Ende der Sitzung: 23.10 Uhr

Der Protokollführer

**Elektrische Installationen**

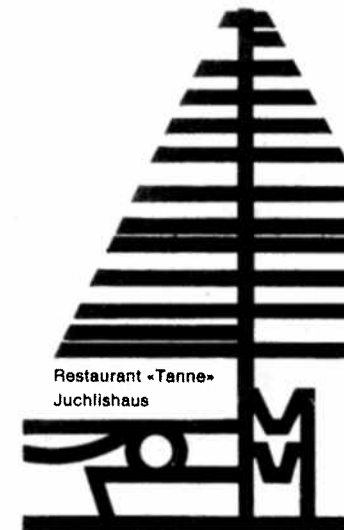


**Stefan Näf**

eidg. dipl. Elektro-Installateur

Elektrische Apparate  
Telefon  
Lichtinstallationen

Fellenbergstrasse 12, 3012 Bern  
Telefon 23 89 08



Restaurant «Tanne»  
Juchlihaus

Familie Hans Fuchs-Zumstein  
Telefon 031-95 0187

*Jeder ist Sieger*  
Schutz und Sicherheit bei der

**SCHWEIZ**  
VERSICHERUNG

Generalagentur Bern: HEINZ MAURER Telefon 031 25 57 67

**FRANZ UTIGER**

DIPL. SCHREINERMEISTER  
SCHREINEREI UND BESTATTUNGEN  
JUNKERNGASSE 12  
3011 BERN  
TELEFON 22 17 32



\*\*\*\*\*  
Am Samstag, 24. September 1988, gibt es wieder  
eine

## CLUBREGATTA

Alle RCB-Ruderinnen und Ruderer können (und sollen) an dieser Plauschregatta teilnehmen und das vielseitige Regatta-Programm ermöglicht gar den Start in mehr als einem Rennen. Selbstverständlich werden die Sieger mit schönen Preisen geehrt, aber auch alle andern Ruderer und Zuschauer werden bei spannenden Rennen einen unterhaltsamen Nachmittag am Wohlensee geniessen können.

\*\*\*\*\*

Und nach der Regatta: Gemütliches "Brätlen" auf dem Club-Grill. Bratgut mitbringen!

### Regatta-Programm

Zeit Nr Boot Kategorie

15.00	1	2x	offen (Beschränkt *)
15.15	2	51x	bis 14 J. (Surfskiff)
15.30	3	2x	Mädchen/Frauen
15.45	4	4-/x	offen (Beschränkt *)
16.00	5	2x	Junioren 14,5 J. (Durchschn.)
16.15	6	1x	Veteranen ab 32 Jahren
16.30	7	2x	Sie + Er
16.45	8	4-/x	Junioren

\*\*\*\*\*

### Anmeldung

Meldungen bis Mittwoch, 21. September:

- durch Eintrag in die Liste am Anschlagbrett
- oder direkt **schriftlich** an den Ruderchef:  
A. Blaser, Mühledorfstr. 1/42, 3018 Bern

\*\*\*\*\*

### Allgemeine Hinweise

- Die Regattastrecke beträgt ca. 500 m mit der Strömung vor dem RCB Bootshaus, das Ziel liegt ca. 20 m unterhalb des Bootshauses.
- Es gibt keine Zeitmessung, die Abstände werden in Bootslängen angegeben.
- Bei mehr als 4 Booten wird ein Rennen in 2 Serien aufgeteilt.
- Der Ruderchef bestimmt die Zuteilung der Clubboote.
- Rennen 1 und 4 sind beschränkt, das heisst, höchstens 50% der Mannschaft darf dieses Jahr regelmässig an Regatten teilgenommen haben.
- In Rennen 4 und 8 kann im Doppelvierer oder Vierer-ohne gestartet werden.

\*\*\*\*\*

## Ruder-Blatt-News

**Frisch gestrichen:** Unter der Leitung von Marc Veuve haben Juniorinnen und Junioren während der Sommerferien nicht nur ihre Regatataboote in Ordnung gebracht, sondern zusätzlich 24 Skulls und 4 Riemen ausgebessert und neu lackiert.

**MUMBLES CENTENARY REGATTA:** Zu einer 100 Jahre-Jubiläumsregatta reiste der Veteranen-Vierer mit Edi Künzler, Tim Pride, Gerhard Zingg, André Fahrni und Oliver Fahrni als Steuermann nach Wales. Trotz dem tückischen und ungewohnten Wellengang (die Regatta fand auf offenem Meer statt) belegte die Berner Crew, übrigens das einzige Boot aus Kontinental-Europa, den zweiten Platz in der Kategorie D.

**J.-Otto-Scherer-Gedenkpreis:** In Erinnerung an J. Otto Scherer hat der Regatta-Verein Luzern den Siegerpreis im Leichtgewichtsvierer an der internationalen Rotseeregatta "J.-Otto-Scherer-Gedenkpreis" benannt. Otto Scherer war 1981 zum "Kapitän vom Rotsee" ernannt worden.

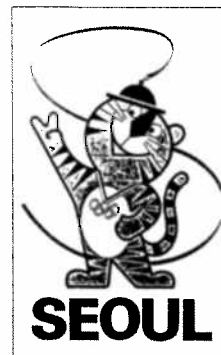
**Ozon-Warnung:** "Ozonkonzentrationen ab 180 Mikrogramm pro Kubikmeter können zu Atembeschwerden und zu Reizungen von Augen, Nase und Hals führen, wenn man intensiv Sport treibt. Welches die Folgen sind, wenn man trotz Ozonwarnungen wiederholt zu kritischen Zeiten Ausdauersport betreibt, ist noch unklar und Gegenstand von laufenden Untersuchungen. Es ist möglich, dass Erkrankungen oder Entzündungen von Atemwegen auftreten können." (Prof. Dr. H.U. Wanner, Inst. für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETH Zürich im "SPORT")

**Zwei Todesfälle:** Marie-Louise Müller ist im Frühjahr das Opfer eines tragischen Lawinenunglücks im Engadin geworden. Sie war mit 68 Jahren unser ältestes Damenmitglied und zugleich eines der aktivsten. Regelmässig besuchte sie im Winter das Hallentraining und ebenso zuverlässig traf man sie auf dem Wohlensee an. Sie wird uns als Vorbild, das zeigt, wie man sich im Alter mit Sport jung erhält, in Erinnerung bleiben.

Jakob A. Itten ist nach einer Skitour an einem Herzschlag gestorben. Er wohnte direkt am Wohlensee und hatte dort auch seinen Skiff stationiert. Trotzdem war er Aktivmitglied des RCB und unterstützte damit den Rudersport.

## Auf dem Weg nach Seoul

von Martin Dumermuth



Wer das Sportgeschehen in den Medien etwas verfolgt, weiss es: Er ist dabei - an den olympischen Ruderwettkämpfen 88. Zusammen mit seinem Partner Ueli Bodenmann ist er, Beat Schwerzmann, im Doppelzweier vom Schweizerischen Ruderverband zuhause des SOC für eine Selektion vorgeschlagen worden. Soweit nichts Neues; doch hinter dieser Nachricht steht ein harter Weg, der sich durch Höhepunkte und Triumphe, aber auch durch Krisen und Rückschläge windet, grösstenteils jedoch weit abseits des Schweinwerferlichts der Medienöffentlichkeit durchführt. Darüber zu berichten soll hier Gelegenheit sein.

Rudern ist eine heimtückische Sportart; Sie verlangt auf der einen Seite Ausdauer; der Körper soll über die ganze Renndistanz ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden. Rudern ist aber auch Kraftsport. Um pro Schlag möglichst grossen Vortrieb zu erzeugen, ist ein Kraftpotential erforderlich, das mit einer Zunahme des Muskelquerschnitts verbunden ist. Die vergrösserte Muskelmasse will aber durchblutet werden, was wiederum erhöhte Anforderungen an Kreislauf und Ausdauerfähigkeit stellt. Dieses Dilemma unter Kontrolle zu bekommen, heisst sich einem harten Trainingsregime zu unterwerfen, das physisch und psychisch enorme Anforderungen stellt.

Krafttraining war angesagt: dreimal wöchentlich wurden während des Winters je um die 50 Tonnen umgesetzt. Daneben stand täglich mindestens eine Stunde Ausdauertraining auf dem Programm. Ob in den Wäldern um Köniz, im Kampf gegen die kalte Bise auf dem Wohlensee oder im muffigen Ergometerraum mit dem Getöse der Maschine im Ohr, immer überwachte ein Pulsüberwachungsgerät die Trainingsintensität. Die in Tests periodisch ermittelte Pulsfrequenz musste genau eingehalten werden, sollte die erwünschte Leistungssteigerung eintreten.

Dass diese Belastung mit 12 bis 13 Trainings pro Woche ein volles Arbeitspensum nicht mehr zulässt, liegt auf der Hand. Beat redu-

zierte denn auch seinen Beschäftigungsgrad während des Winters und stellte seine Arbeitstätigkeit als Hochbauzeichner im Frühling nahezu vollständig ein.

Erfolge zeichneten sich bald ab: zum ersten Mal durchbrach Beat im April auf dem Ruderergometer die Schallmauer von 5000 Umdrehungen in 6 Minuten. Sein Resultat hätte ihn auch in der Ruderhochburg Neuseeland unter die drei besten Ruderer gebracht. Die zudem erzielten rudertechnischen Fortschritte sowie die sehr gute Vefassung seines Partners Ueli Bodenmann liessen die Olympiapläne erstmals konkreter werden.

Dass der Doppelzweier Bodenmann/Schwerzmann in der Schweiz kaum auf ernsthafte Konkurrenz stossen würde, war nach den ersten nationalen Regatten bald einmal offensichtlich; der Vorsprung auf

die Stansstadter Z'Rotz/Orthaber wurde immer grösser und wuchs an den Schweizermeisterschaften auf knapp fünf Längen an. Ebenso klar war man sich aber bewusst, dass nationale Ueberlegenheit nicht ausreichen würde für ein Billet nach Seoul. Bewährungsproben auf internationaler Ebene standen bevor. Ein zweiter Platz im Mühlauhafen von Mannheim liess erstmals die Journalisten aufhorchen, doch der Rückschlag folgte zwei



Wochen später in Essen: ein allergiebedingter Asthmaanfall liess Beat im Ruhrpottsmog nach 1000 Metern die Luft ausgehen, der Vorlauf war verpatzt und der Final fand ohne Schweizer statt. Umso mehr freute das hervorragende Resultat im tschechischen Roudnice: dem neuen Boot und dem explodierenden Kampfgeist der Schweizer hatten im Endspurt selbst die italienischen Weltmeister von 1986 nichts entgegenzusetzen. Ein dritter Rang nur 1,7 Sekunden hinter den späteren Rotseedritten rückte Ueli und Beat in den engsten Kreis der Olympiaanwärter. Daran änderte auch die etwas schwächere Leistung einen Tag später nichts.

Alle waren sich einig: Eine Finalqualifikation am Rotsee würde alles klären für Seoul. Ein Vorlaufsieg am Freitag und die damit verbundene direkte Qualifikation für den Halbfinal minderte etwas

die psychische Belastung und machte den Weg frei für eine sorgfältige Vorbereitung des samstägliches allesentscheidenden Halbfinalrennen. Die UdSSR, Holland, BRD, Schweiz, Belgien und Frankreich gingen im einen Halbfinal an den Start. Eine genauere Analyse der Auslosung zeigte bald, dass die Russen und die Holländer kaum zu knacken sein würden. Der Kampf um den finalberechtigenden dritten Platz führte also über die bundesdeutschen Silbermedaillengewinner der letztjährigen WM. Die Taktik konnte nur heissen: mit einem Blitzstart den deutschen Langsamstärtern den Mumm abkaufen und auf den zweiten 1000 Metern den Vorsprung um jeden Preis verteidigen. Bereits auf Höhe des Bootslagerplatzes, also etwa nach 1250 m, präsentierte sich die Situation erfreulich klar: wie alte Routiniers hatten sich die beiden Schweizer über zwei Längen vom westdeutschen Boot abgesetzt und liessen sich auch im Schlusspurt nicht mehr von Rang drei verdrängen. Der ganze Selektionsdruck war gewichen, die Freude riesig. Vielleicht liegt gerade hierin der Grund, dass im Final nicht mehr an die Leistung vom Samstag angeknüpft werden konnte und Beat und Ueli ihr Rennen auf dem sechsten Platz von immerhin insgesamt 32 gestarteten Booten beendeten.

Die erreichte Selektion darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Vorbereitungszeit bis Seoul lang ist und für ein gutes Resultat entscheidend sein wird, ob es gelingt, die Periode bis Ende September für einen optimalen Trainingsaufbau zu nutzen.

Eine Olympiasselektion kann beim heutigen Leistungsniveau im Rudersport kaum mehr durch isolierte Anstrengung eines Einzelathleten erreicht werden. Sie ist Ergebnis des Zusammenwirkens verschiedenster Faktoren, im konkreten Fall nicht zuletzt Frucht einer grosszügigen Unterstützung durch den RCB und namentlich dessen Präsidenten, Edi Künzler. Ohne erstklassiges Bootsmaterial wäre die beschriebene Leistung undenkbar. Ich bin mir als Trainer der Mannschaft bewusst, dass solches Entgegenkommen nicht selbstverständlich ist und oft auch mit Unannehmlichkeiten verbunden ist - etwa wenn Bruno Knöpfli in seiner Freizeit bei Erkrankung eines Athleten verzuglos ärztlichen Beistand leistet.

Euch allen - auch denjenigen, die hier namentlich nicht erwähnt sind - danke ich ganz herzlich für Euer Wohlwollen, das uns auch in moralischer Hinsicht bei unserem nicht immer ganz einfachen Unternehmen unterstützt.



## Rang 4 im Abonnement

von Adrian Blaser

Mit Beat Schwerzmann wird ein Ruderer des Rowing-Club Bern am grossartigsten Sportanlass überhaupt, an den 24. olympischen Sommerspielen in Seoul mit dabei sein. Dies ist der vorläufige Höhepunkt einer Sportlerlaufbahn, die hier kurz beschrieben sei.

- 1981 Mit 15 Jahren fand Beat in Begleitung von Terence du Fresne erstmals den Weg zum RCB-Bootshaus, wo ihm von Otto Scherer die allerersten Ruderschläge beigebracht wurden.
- 1982 Die ersten Regatten bestritt Beat (übrigens schon damals 190 cm gross und 80 kg schwer) zusammen mit Janne Kyd, Terence du Fresne und Toni Utiger im Riemenvierer und auch er musste feststellen, dass es schwierig war, auch nur ein anderes Boot hinter sich zu lassen.
- 1983 In seiner ersten Skiff-Saison fühlte sich der 17-jährige noch ziemlich unsicher, aber trotzdem gelang ihm mit dem 2. Platz hinter Marc Nater an der Schweizermeisterschaft die grosse Überraschung, worauf er als Ersatzmann an die Junioren-WM nach Vichy mitgenommen wurde.
- 1984 Nach einer systematischen und intensiven Vorbereitung, unter anderem mit einem einwöchigen Trainingslager in Piediluco, gelang der erste ganz grosse Erfolg. Nach zwei Siegen an der internationalen Regatta in Macon und dem unbestrittenen Meistertitel erreichte Beat Schwerzmann an der Junioren-WM in Jönköping den hervorragenden 4. Rang, ein Resultat, das noch kein anderer Schweizer Skiffier erreicht hatte.
- 1985 Erstmals wurde vom Fernziel olympische Spiele gesprochen und entsprechend geplant. Um spätere mögliche WM-Teilnahmen nicht zu erschweren, absolvierte Beat die RS ein Jahr im voraus. In diesem Jahr resultierte im Zweier-ohne mit Nik Hess der 4. Rang am Match des Seniors und im Doppelvierer mit den drei Bernern Hofer/Hess/Schwerzmann und dem Lausanner Serienmeister Destraz errang er den ersten Meistertitel bei den Senioren.
- 1986 Der Doppelvierer blieb sein Boot: Schwerzmann/Hess und die Stansstädter Z'Rotz/Orthaber werden Schweizermeister und belegen den 4. Platz im kleinen WM-Final, was dem 10. Gesamtrang entspricht.
- 1987 Nichts Neues im ersten Jahr "Mahon": Dieselbe Mannschaft und derselbe WM-Rang.
- 1988 Eine markante Leistungssteigerung im neuen Boot bringt nach dem Meistertitel im Doppelzweier die Olympia-Selektion - und am Match des Seniors im Skiff den obligaten 4. Rang.

Viel Glück wünschen wir Beat Schwerzmann, Ueli Bodenmann und ihrem Trainer Martin Dumermuth an der Olympiaregatta vom 19.-24.9.1988

## E N G E L TREUHAND AG BERN

Schwarztorstrasse 31 Postfach 3000 Bern 14 Telefon 031 25 33 31

Rudolf Engel Bücherexperte VSB  
Mitglied der Schweizerischen Treuhand- und Revisionskammer

"BRING DI  
I FORM"



### B. WEGMÜLLER

Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Telefon 031 36 07 00

Boote - Fahrschule - Motoren - Winterlager

**MARINER**  
OMC

**MERCUISER**  
**EVIRUDE E**

Reparaturen + Service sämtlicher Bootsmotoren



*bietet mehr.*

**Fitness-Training Bern**  
Marktgasse 6 Tel. 21 15 75

7 Tage geöffnet

Hotel Restaurant

### Kappelenbrücke



am Wohlensee bei Bern

Montag und Dienstag  
ganzer Tag geschlossen

### Fischspezialitäten

Mit höflicher Empfehlung

Heinz Gygas  
Tel. 36 15 36  
3032 Hinterkappelen

## Der erste Berner Olympia-Ruderer

von Adrian Blaser

Bereits 1960 in Rom stand ein Berner Ruderer an den Olympischen Spielen im Einsatz. Heinrich Scherer startete damals zusammen mit Walter Knabenhans vom RC Thalwil im Zweier-ohne.

Während der Saison ruderte Heinrich Scherer mit dem Deutschen Gerd Klein im Zweier-ohne, sie klassierten sich dabei meist hinter Schmid/Kölliker auf dem zweiten Platz. Schmid/Kölliker wurden dann im Vierer-ohne für Rom selektioniert, und Heinrich Scherer setzte sich im Trainingslager mit dem Thalwiler Walter Knabenhans versuchsweise in den Zweier.

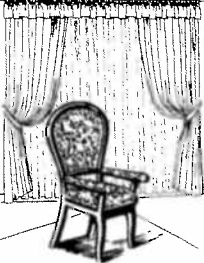
Heinrich Scherer: "Das Boot lief von Anfang an und wir erreichten auf Anhieb eine Bombenzeit, was uns die Olympiselektion einbrachte". In Rom auf dem Lago di Albano machte der Berner dann Bekanntschaft mit einer Neuerung im Rudersport: Erstmals waren die einzelnen Bahnen mit Bojen abgegrenzt (heute Albano-System genannt).



GIOCHI DELLA XVII OLIMPIADE ROMA 1960: H. Scherer (am Bug)

Im Hoffnungslauf touchierte der Schweizer Zweier diese Begrenzungsbojen, worauf nur der zweite Rang resultierte. Dies hatte zur Folge, dass Scherer/Knabenhans dem stärkeren Halbfinal zugeteilt wurden, wo sie dann um wenige Zehntelssekunden die Finalqualifikation verpassten.

Heinrich Scherer über die Zeit damals: "Es war die Zeit des Umbruchs im Rudersport. Man begann die Ruderblätter zu verbreitern, das Intervall-Training wurde entdeckt und das regelmässige Krafttraining kam auf. Wir trainierten damals noch einmal pro Tag und Spitzenzeiten im Zweier-ohne lagen so zwischen 7.03 und 7.05 ." (Zum Vergleich: Die Zeit des Rotseesiegers 88 im Zweier-ohne: 6.30,31).



*Vorhänge · Bettwaren  
Spannteppiche · Polstermöbel  
Eigene Ateliers*

**PAUL SCHWERZMANN, MONBIJOUSTRASSE 99, 3007 BERN**  
*Eidg. dipl. Innendekorateur* *Telefon 031 45 57 34*



**ein Begriff für Holzboote**

**Alfred Stämpfli AG**  
**Ruderrennboote**

Seestrasse 497  
8038 Zürich  
Telefon 01/482 99 44

## Zwei Berner in Hazewinkel

von Adrian Blaser

Im belgischen Hazewinkel fand dieses Jahr der Match des Seniors statt und wie im letzten Jahr gehörten wiederum zwei Berner Ruderer, nämlich Beat Schwerzmann und Terence du Fresne, der Schweizer B-Nationalmannschaft an, die insgesamt 10 Boote umfasste.

Mit seinem Sieg im Senioren-B-Skiff an der Schifffenenregatta konnte sich Beat Schwerzmann für den B-Länderkampf selektionieren. Für ihn ergab sich so eine willkommene Abwechslung in der langen Vorbereitungszeit bis zum Abflug nach Seoul. Er wollte, nach seinem vierten Rang an der Junioren-WM vor vier Jahren, nochmals einen internationalen Vergleich im Skiff wagen.

Beat konnte sich gut auf den Skiff umstellen und von Rennen zu Rennen lief das Boot besser. Im Final in Hazewinkel ruderte er nach einem etwas verhaltenen Start ganz hervorragend im Mittelteil, was ihn auf den zweiten Platz brachte. Auf den letzten 500 Metern bekundete er dann aber im wellig gewordenen Wasser mehr Mühe und musste im Spurt zwei Boote vorbeiziehen lassen. In Anbetracht der hochkarätigen Gegnerschaft darf sich aber der 4. Rang durchaus sehen lassen. Erster wurde der Schwede Hulten (4. im Rotseefinal), Zweiter ein Ruderer aus Uruguay (bereits 2. am Match des Seniors 87) und Dritter der Italiener Fusaro (ebenfalls 3. am Match 87 und 3. im Doppel auf dem Rotsee).

Terence du Fresne ruderte im Leichtgewichtsvierer, der im Vergleich zur letztjährigen Mannschaft auf einem Platz eine Änderung erfahren hatte: anstelle von Janne Kyd, der die Altersgrenze überschritten hatte, ruderte der Badener Geissmann zusammen mit dem Berner sowie von Moos/Wagner vom Seeclub Sursee. Wegen einer Erkrankung von Terence konnte die Mannschaft vor ihrem internationalen Einsatz keine Hauptprobe an einer Schweizer Regatta absolvieren, so dass man gespannt war, ob es gelingen würde den letztjährigen 6. Finalrang zu egalisieren oder gar zu verbessern. Mit dem ausgezeichneten 5. Platz konnte sich die Mannschaft schliesslich deutlich steigern und trug zum guten Abschneiden der Schweizer Equipe bei.

## 12. Meistertitel für den RCB

von Adrian Blaser

An den Schweizermeisterschaften 88 schickte der RCB insgesamt 20 Boote an den Start (1987: 14 Boote). Davon qualifizierten sich 14 für den Final und 3 für den kleinen Final, 3 schieden in den Vorläufen aus (1987: 8 Final, 2 kl. Final, 4 ausgeschieden). Es gab 3 Siege, und je 2 zweite und dritte Plätze zu feiern (1987: 2 Siege, 1 zweiter, 2 dritte Plätze). Diese nackten Zahlen werden zwar den Leistungen unserer Ruderer und Ruderinnen nicht gerecht, verglichen mit dem Vorjahr belegen sie aber deutlich die quantitative und qualitative Steigerung im RCB-Kader.



### Den Meistertitel als Vorspeise

Für Beat Schwerzmann bildete die SM die leichte Vorspeise des Rotsee-Menues (die "Internationale" eine Woche später war der üppige Hauptgang). Das Meisterschaftsrennen im Doppelzweier verlor zwar rasch an Spannung, entwickelte sich aber dafür zur eindrucklichen Stildemonstration von Beat und Ueli. Technisch sauber und locker rudern, nahmen sie den Titelverteidigern Z'Rotz/Ort-haber, die mit grossem Aufwand ebenfalls Olympia anvisiert hatten, scheinbar mühelos über 9 Sekunden ab.

### 2x Meisterschaft Sen A:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. RC Bern/Rorschach | 6'35"31 |
| 2. SC Stansstad      | 6'44"63 |
| 3. RC BW Basel       | 6'51"14 |

Damit holte sich Beat Schwerzmann bereits seinen vierten Meistertitel und gleichzeitig den zwölften für den RCB.

Nik Hess trat im Skiff an, ob-schon er nur reduziert trai-

niert und gerade eine längere Ferienreise hinter sich hatte. Er schlug sich aber ausgezeichnet. Im Halbfinal musste er zwar dem für Lausanne-Sports startenden Klubkameraden Pierre Hofer den dritten Platz knapp überlassen, im kleinen Final zeigte er aber ein sehr gutes Rennen und liess alle Gegner hinter sich. Also insgesamt Rang 7 bei 18 gestarteten Booten.

### 1x Meisterschaft, kl. Final:

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 1. ROWING-CLUB BERN   | 7'46"22 |
| 2. RC Schaffhausen II | 7'47"27 |
| 3. RC Schaffhausen I  | 7'47"88 |

Janne Kyd und Terence du Fresne hatten sich im Vorlauf klar für den Meisterschafts-Final im Zweier-ohne qualifiziert, dort wurden die Grenzen der Leichtgewichtler aber klar aufgezeigt. Etwas isoliert auf der Aussenbahn verloren sie rasch den Kontakt zum Feld und belegten schliesslich Rang 6.

### 2- Meisterschaft Sen A:

- |                      |         |
|----------------------|---------|
| 1. CA Vevey          | 7'04"17 |
| 2. SC Zürich/Rorsch. | 7'10"51 |
| 3. GC Zürich II      | 7'11"11 |
| 4. GC Zürich I       | 7'16"69 |
| 5. SC Zug/SC Luzern  | 7'16"93 |
| 6. ROWING-CLUB BERN  | 7'35"23 |

In der Kategorie Senioren II erreichten Bernhard Marbach und Olivier Messerli im Skiff und zusammen im Doppel den Final. Im Zweier mussten sie sich mit dem 6. Platz zufrieden geben,

im Skiff lief es dann wesentlich besser. Erst lange an der Spitze rudern, musste sich Bernhard nur von einem Gegner geschlagen geben und belegte Rang 2, während Olivier dasselbe Rennen auf dem 5. Platz beendete.

#### 2x Senioren 2:

1. SC Zürich	7'11"48
2. SC Arbon	7'18"81
3. SC Stäfa	7'20"48
4. Basler RC	7'20"71
5. GC Zürich	7'38"23
6. ROWING-CLUB BERN	7'38"64

#### 1x Senioren 2:

1. RC Reuss Luzern	8'01"86
2. RC Bern (Marbach)	8'05"84
3. CA Nyon I	8'10"70
4. RC Cham	8'15"69
5. RC Bern (Messerli)	8'16"94
6. GC Zürich	8'20"34

#### Pech für die Vierer

Obgleich die beiden älteren Juniorenvierer (Vierer mit Stm. 17/18 Jahre und Doppelvierer 15/16 Jahre) im Vergleich zum letztjährigen Vierer wesentliche Fortschritte zeigten, konnten sie sich leider nicht für den Final qualifizieren. An den vorangegangenen Regatten hatten sie bewiesen, dass sie den Anschluss ans Feld gefunden hatten und die rote Laterne abgeben konnten, doch an der Meisterschaftsregatta wollte es nicht so recht klappen.

Stefan Häberli, Michel Veuve, Pio Gyax und Pascal Rub wurden am Start, kaum mit dem Ausrichten fertig, vom Startkommando überrascht und lagen so von Anfang an hinten. Auch der Doppelvierer mit Andreas Pfenniger, Oliver Fahrni, Niklaus Schärer und Benjamin Hirt kam nicht genügend in Fahrt. Er hätte den Seeclub Zürich schlagen müssen, was auf dem Schifensee noch gelungen war, doch jetzt lagen die Zürcher wieder vor den Bernern. Dass das Niveau schon bei den 15-16-jährigen beachtlich ist,

musste Niklaus Schärer auch im Skiff erfahren. Vor einem Jahr siegte er noch in der jüngeren Kategorie ganz klar, heuer erreichte er den Final nicht mehr und klassierte sich im kleinen Final auf Platz 6. Trotzdem nicht schlecht dieser 12. Rang bei 20 Booten am Start.

#### 1x Jun. 15-16 J. kl. Final:

1. CA Vesenaz	5'54"90
2. CA Vevey	6'00"10
3. SC Zug	6'02"05
4. SC Ceresio Gandria	6'07"05
5. RC Lausanne	6'15"42
6. ROWING-CLUB BERN	6'18"38

#### 2 Siege für die Jüngsten

Den Mädchen lief es wie im Vorjahr ausgezeichnet. Nadja Zahler siegte klar im Skiff 13-14 Jahre und zusammen mit Pascale Albrecht belegte sie im Doppelzweier der älteren Kategorie Rang 3.



Im gleichen Doppelzweier-Rennen belegte das zweite Berner Duo mit Judith Muster und Marianne Halasy Rang 7. Leider konnte dieses Mädchen-Quartett kein Rennen im Doppelvierer bestreiten, da im ausgeschriebenen Rennen kein zweites Boot meldete. So blieben halt nur die Kleinboote Skiff und Doppelzweier. Der 3. Platz für Judith Muster sowie der 5. für Pascale Albrecht im Skiff lassen vermuten, dass der RCB-Mädchen-Vierer auch nicht langsam gewesen wäre.

#### 1x Juniorinnen 13-14 J:

1. ROWING-CLUB BERN	4'32"04
2. Basler RC	4'36"62
3. RC Thalwil	4'51"01

#### 2x Juniorinnen 15-16 J:

1. Forward RC Morges	6'19"15
2. Basler RC	6'28"13
3. ROWING-CLUB BERN I	6'28"83
4. SC Zug	6'33"77
5. SC Luzern	6'40"83
6. Solothurner RC	6'49"89
7. ROWING-CLUB BERN	7'00"57

#### 1x Juniorinnen 15-16 J:

1. SN Geneve	6'52"93
2. Solothurner RC	6'58"09
3. RC Bern (Muster)	7'07"97
4. RC Cham	7'13"80
5. RC Bern (Albrecht)	7'23"15

Hervorragend schlugen sich die jüngsten Junioren. Am Samstag begannen sie gleich mit einem Sieg. Christoph Jahn, Christian und Michael Heierli, Simon Lerch und Steuermann Michel Veuve entschieden das Rennen in der C-Gig klar für sich, sie distanzierten auf der 1000 m-Strecke die übrigen Boote um über 15 Sekunden.

#### 4x C-Gig Junioren 13-14 J:

1. ROWING-CLUB BERN	4'11"06
2. RC Thalwil	4'26"31
3. SC Luzern	4'29"00

#### 2x Junioren 13-14 J:

1. SC Zürich	3'54"82
2. RC Bern Heierli	3'58"73
3. SN Geneve	3'59"10
4. RC Bern Jahn/Lerch	4'14"68
5. RC Thalwil II	4'22"65
6. RC Thalwil I	4'29"11

#### 1x Junioren 13-14 J:

1. CA Vesenaz	4'03"77
2. CC Lugano	4'05"17
3. Forward RC Morges	4'17"27
4. CA Nyon I	4'25"67
5. RC Bern C. Heierli	4'30"76

Im Doppelzweier gabs dann für die Heierli-Zwillinge eine Silbermedaille und die zweite Hälfte des Vierers ruderte auf Platz 4. Etwas turbulent verlief dann das Skiff-Rennen, für

das Michael, Christian und Christoph gemeldet waren. Christoph Jahn schied im Vorlauf aus, und im Finalrennen wollte Michael unbedingt mal einen Start aus der Fischperspektive sehen, was Christian derart verwirrte, dass ihm nur der 5. Rang blieb.

#### Gratulation auch den Trainern

Zu gratulieren gilt es auch den Trainern unserer Mannschaften, die alle viel gearbeitet und entsprechend viel Zeit geopfert hatten, damit diese guten Resultate möglich wurden. Es sind dies Martin Dumermuth (Bodenmann/Schwerzmann), Anatole du Fresne (Kyd/du Fresne), Nik Hess (Marbach/Messerli), Marc Veuve (17/18-Vierer, Mädchen), Markus Zeier (15/16-Vierer) und Yves Gfeller (13/14-Vierer). Soviel ich weiss - die älteren Mitglieder mögen mich bei Gelegenheit korrigieren - hat noch nie in der RCB-Geschichte eine so grosse "Mannschaft", nämlich 6 Senioren sowie 16 Juniorinnen und Junioren, an der Meisterschaftsregatta teilgenommen. Dass alles so reibungslos und erfolgreich verlaufen ist, ist speziell den Junioren-Trainern zu verdanken, allen voran Marc Veuve, der als zweiter Ruderschef und als Obmann an der Regatta die Hauptarbeit geleistet hat!





## Herbst-Kalender

16. August  
18.30 Uhr Teamsitzung für alle Junioren zur Planung des Trainings im Herbst.
31. August  
19.30 Uhr Ausserordentliche Generalversammlung im Restaurant "Kappelenbrücke"
- 3./4. September Internationale Ruderregatta in Sarnen (Meldungen bis zum 20. August schriftlich an den Ruderchef A. Blaser)
- 19.-25. Sept. Olympische Ruderwettkämpfe. Finalrennen im Doppelweier voraussichtlich am 24.9.88
24. September Rowing-Club Bern Regatta 88 als Saison-Abschluss (Siehe Ausschreibung in der Heftmitte)
29. Oktober Armada-Cup. Skiffrennen auf dem Wohlensee mit Massenstart in der Werkbucht.



**Bertschinger** *jitz günstig irichte*  
**üse Ladebouer und Innenirichter**  
 Bertschinger AG Freiburgstrasse 420 3018 Bern Bümpliz 031 56 34 55

	HANS SCHATZMANN
	BETRIEBS- UND PRAXISBERATUNG
	SCHAUPLATZGASSE 26, 3011 BERN
	TELEFON: 031-22 55 22
	PRAXISPLANUNG UND -BEWERTUNG BUCHFÜHRUNG UND STEUERBERATUNG

## Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.



**Mehr Fahrt!  
Mit dem Volksbank-  
Privatkonto.**



**SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK**

Bollstrasse 1a  
3076 Worb  
031 83 56 21